

Wie im Märchen

Traumhafte Schlösser - Châteaux merveilleux - Fantastische kastelen

VERDAMMT LANG HER

ÇA FAIT UN BAIL

LANG GELEDEN

Im Mittelalter wohnten die Ritter und die mächtigen Herren in Burgen. Diese hatten dicke Mauern und standen oft auf Bergen oder waren von tiefen Wassergräben umgeben. So konnten die Herren sich und ihre Untertanen bei Angriffen durch Feinde schützen, indem sie in die Burgen flohen.

meisten haben sich aber nicht über die letzten 300 oder 400 Jahre so erhalten, sondern wurden immer wieder neu aufgebaut oder renoviert. Das ist für die Eigentümer sehr teuer und sie müssen sich an enge Regeln des **Denkmalschutzes** halten. Sie können z. B. nicht einfach eine Garage oder ein Glasdach anbauen.

Die beiden Wörter NL *kasteel* und FR *château* für DE „Schloss“ sind eigentlich das gleiche Wort: beides kommt vom lateinischen „castellum“. (Oft ist das „Dach“ über dem a bei französischen Wörtern ein Zeichen für ein s, das früher noch geschrieben wurde, aber jetzt verschwunden ist.)

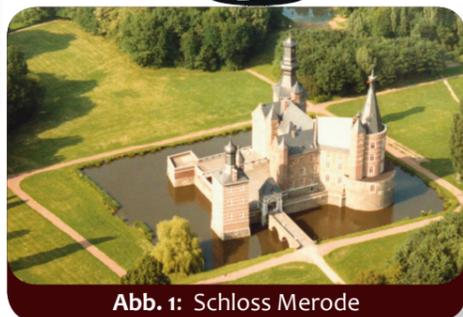


Abb. 1: Schloss Merode

Das Schloss Merode bei Langerwehe (Abb. 1) wird noch von einem echten Prinzen bewohnt. Er heißt mit Nachnamen genauso wie sein Schloss und seine Familie wohnt dort schon seit Jahrhunderten. Es ist wie alle Schlösser nicht nur

außen schön, sondern hat auch innen alte wertvolle Möbel, Gemälde und sehr viele Zimmer. Aber alle diese Zimmer müssen auch geheizt und der Rasen des riesigen Gartens muss gepflegt werden. Manche Eigentümer entscheiden aus diesen Gründen, ihre Schlösser nicht selbst zu bewohnen. Oft haben jetzt dort Firmen ihre Büros oder es werden darin Hotels, Restaurants oder Museen betrieben. So kann man die Schlösser auch als Gast besichtigen!



Würdest du gerne in einem Schloss wohnen? Sammle Gründe, die dafür und dagegen sprechen. Denke dabei z. B. an die Kosten und die Lage!

1 Wo befindet sich bei euch in der Nähe das nächste Schloss? Findet heraus, wie alt es ist, wer dort früher wohnte, was sich heute darin befindet, was umgebaut wurde...

Aber mit der Zeit wurden immer stärkere Waffen erfunden, so dass irgendwann auch die dicksten Mauern keinen Schutz mehr boten. Immer öfter musste man sich auch nicht mehr selbst verteidigen, denn für den Schutz der Bevölkerung waren Landessoldaten und später auch die Polizei zuständig. Die „Fluchtburgen“ entwickelten sich immer mehr zu „Prunkschlössern“.

Buchtipps! Schöne Fotos von Schlössern findet man in den Bildbänden von Manfred Nimax über die Burgen und Schlösser in Ostbelgien (Band 1), Süd-Limburg (2) und an Rur, Inde und Wurm (3).

Die prunkvollen Bauwerke sollten jetzt zeigen, wie reich, mächtig und geschmackvoll der Schlossherr war. Für den Schlossherren war sein Schloss ein so genanntes **Statussymbol**. Auch heute gibt es Statussymbole: große Häuser, schnelle Autos, Kunstwerke...

In der Euregio gibt es heute besonders viele wunderschöne Schlösser. Die aller-

So wird z. B. das *Kasteel Hoensbroek* bei Heerlen (Abb. 2) jedes Jahr von vielen Schulklassen besucht. Es ist eins der größten und spannendsten Schlösser der Euregio und hat sogar ein verstecktes Geheimzimmer sowie ein eigenes Schlossgespenst!

An vielen Schlössern kann man sehen, dass es bei ihrem Bau nicht mehr so sehr um den Schutz vor Feinden, sondern mehr um die Schönheit und den Komfort ging. Die **großen Fenster** hätte es im Mittelalter nicht gegeben – Glasfenster waren ein Luxus und

sehr anfällig, lassen aber viel Licht in die Innenräume. Auch die **Wassergräben** rund um die Schlossanlage dienten fast nur noch der Zierde. Beim Schloss *Jehay* (Abb. 5) in der Nähe von Huy hat man sogar die Außenmauern mit einem besonders schönen Schachbrettmuster gestaltet. Prächtige Schlösser, manche erhaben und riesig wie die Anlage des Deutschen Ritterordens in Alden Biesen bei Bilzen (Abb. 6), manche märchenhaft wie Schloss *Beusdael* in der Voerstreek (Abb. 4), aber alle mit ihrer eigenen spannenden Geschichte!



Abb. 3: Weil die Gebäude oft wirklich fürstlich sind, wird in vielen Schlössern gerne gefeiert: Hochzeiten, Geburtstage, Erstkommunionen usw. Z. B. hier: Schloss Vaalsbroek in Vaals.



3 Zeichne ein Schloss und plane, wie du die vielen verschiedenen Zimmer nutzen würdest und wie der Schlossgarten aussehen würde. Du kannst natürlich auch Pläne für ein Schloss machen, das du (von Bildern) kennst.



Schlösser gibt es hunderte in der Euregio. Die allermeisten kann man von außen betrachten und fotografieren und sehr viele auch von innen besuchen. Für Schulklassen besonders geeignet: kasteelhoensbroek.nl



Besonders viele schöne Schlösser gibt es entlang des Maastals. Man findet sie im Internet (chateauxdelameuse.eu), aber es gibt auch eine schöne farbige Broschüre mit über 80 Schlössern dazu („Schlösser an der Maas“, in 3 Sprachen).



Abb. 2: Kasteel Hoensbroek



Abb. 4: Schloss Beusdael



Abb. 5: Jehay



Abb. 6: Landkommende Alden Biesen